

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühren betragen 9 S für die vier-
stellige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 15. März 1884.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung, betr. den Ausbruch von Schafräude.

Unter den auf der Markung Schmiech laufenden Schafen des Gottlieb
und Johann Georg Rentschler ist die Schafräude ausgebrochen, was
hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Den 13. März 1884.

R. Oberamt.
Flaxland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. März. Fürst Bismarck ist heute Nachmittag hier
eingetroffen.

Reichstag. Sitzung Mittwoch, 12. März. Präsident v. Lobe-
now eröffnet die Sitzung um 11¹/₂ Uhr. Am Bundesrathstische, Staats-
sekretär im Reichshofamt v. Burghard und mehrere andere Bevoll-
mächtigte zum Bundesrathe. — Eingegangen sind: die Aktiengesetz-
Novelle, die Vorlage, betreffend die Verlängerung des Sozialisten-Gesetzes, einige
Uebersichten, betreffend das Auswanderungswesen, und die Vorlage betr. die
Gewährung von Mitteln für die Marine-Verwaltung. — Das Haus tritt
in die Tages-Ordnung ein. — Eine ganze Anzahl von Rechnung-Vorlagen
werden der Rechnungscommission überwiesen, eine derselben zur Prüfung der
Staatsüberschreitungen der Budgetcommission. Abg. Richter (freikons.)
spricht hierbei sein Bedauern wegen der Staatsüberschreitungen aus, und ist
der Meinung, daß die Regierung völlige Indemnität nachsuchen müsse. Noch
immer fehle ein Rechnungsgesetz, das diesen Uebelständen ein für alle Male
abhelpe. Die Bundeskommission. Gadow und Aschenborn hoffen, daß auch
die Kommission die Nothwendigkeit der gemachten Ausgaben anerkennen werde.
Die Uebereinkunft mit Luxemburg, wegen gegenseitiger Zulassung der an der
Grenze wohnenden Medizinal-Personen zur Ausübung ihrer Praxis wird in
erster und zweiter Lesung genehmigt. Es folgt die erste Berathung des
Gesetzentwurfs betr. den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren. Abg.
Härtle (Demokr.) ist der Meinung, daß die Vorlage sehr wohlthätig wirken
werde. Bezüglich der Silberwaaren wäre eine Kommissionsberathung kaum
nöthig; nur für die Goldwaaren-Industrie haben sich Bedenken herausgestellt,
die in einer Kommission noch näher geprüft werden müssen. Abg. Damm-

berger billigt das Prinzip der Vorlage, ist aber keineswegs so sicher, daß
dies Gesetz so vortheilhaftig für unsere Gold- und Silberwaaren-Industrie
wirke, er fürchtet im Gegentheil für den Export die bedenklichsten Störungen;
man habe in Frankreich und der Schweiz keine guten Erfahrungen mit
solchen Gesetzen gemacht. — Bundes-Kommissar, Geh. Rath Bödiker hält
die Bedenken nicht für zutreffend, die französische Gesetzgebung verfolgte ganz
andere Ziele als die Vorlage. Erfreulich sei die Anerkennung des Prinzips
der Vorlage durch den Vorredner, der einen Rückzug gegenüber seiner früheren
Auffassung angetreten habe. — Die Abgg. v. Köllner (Kons.), Gerwig
(Nat.-Lib.), Frhr. v. Böttwarth und Reiniger (Reichspart.) sind
sämmlich prinzipiell mit der Vorlage einverstanden, und wünschen nur die
eingehende Erwägung der Interessen der Deutschen Gold- und Silberwaaren-
Fabrikation in der Kommission. — Die Vorlage geht an eine Kommission
von 14 Mitgliedern. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr, Tag-Ord.: Straf-
aussetzungsantrag gegen den Abg. Köhl (Demokrat) und erste Lesung der
Arbeiter-Unfall-Versicherung. Schluß 1¹/₂ Uhr.

Schweiz.

Der Berner Bund schreibt: Von den beiden neuesten in Frei-
burg verhafteten Anarchisten stammt der eine, Namens Otter, aus dem
Kanton Solothurn, der zweite, Falt, ist ein Deutscher. Die bernische Polizei
hatte bei ihren Nachforschungen erfahren, daß die Genannten mit den Berner
Anarchisten in Beziehungen standen, daß ferner der eine derselben sich früher
in Bern aufgehalten hat. Kenel und Schulze werden vorläufig in
Haft bleiben, da eine weit verzweigte Kozzia und eine gründliche, umfassende
Untersuchung im Gange sind. Es scheint, die Polizei habe Spuren kompro-
mittirender Natur gefunden.

Tages-Neuigkeiten.

Von der Alb, 10. März. Außerhalb Udingen an der Straße
nach Erpfingen liegt noch ein großer Schneehaufen. Der Schnee rührt noch
vom ersten Schneefall im November her, wo er durch den Wind hingeweht
wurde. Durch das lange Liegen, Aufschmelzen und Zugefrieren erlangte er
eine große Dichtigkeit. Da es den Bierbauern der Umgegend noch an Eis
mangelt, so holen diese, um ihre Keller zu füllen, seit Samstag in vielen
Wagenladungen diese weiße Masse, um den Eisausfall zu decken. Sogar
bis nach Tübingen kommen diese Schneemassen, hauptsächlich bedt Öbningen
damit seinen Bedarf. Seit heute erhebt nun die Gemeinde Udingen von
jedem Wagen Schnee eine Mark.

Feuilleton.

(Kontinuation verboten.)

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Wenn die Tochter meines Feindes hiermit in einer Hinsicht nicht
unzufrieden war, da sie in keiner Weise Gefahr lief, ihre Reize durch mich
verdunkelt zu sehen, so ärgerte es sie doch, daß ich ihrer Meinung nach besser
als sie, sein wollte. Außerdem verletzte sie wohl auch mein Stolz, mein
abgeschlossenes Wesen.

So hatte ich eine Feindin an ihr, die mich bei jeder Gelegenheit
fühlen ließ, wie sehr sie mich hasste. In einem fort hegte sie den Alten
gegen mich auf, und mein Leben war bald nur noch eine endlose Kette von
Widerwärtigkeiten, unerquicklichen Streitscenen. Doch blieb ich mir immer
gleich, und keine noch so schwere Drohung vermochte mich einzuschüchtern.
Ich wußte, ich hatte gegen ihn wenigstens meine Schuldigkeit gethan und
konnte daher mit Ruhe das Weitere abwarten.

Da kamen wir auf unserem Wanderzuge auch nach der Stadt, in
welcher Du Deinen Wohnsitz hattest. Es zuckte wie ein freundlicher Hoff-
nungsstrahl in meiner armen Seele auf, als ich Dich im Bendler'schen
Kaffeehause sogleich wieder erkannte. Und wie ich darnach vernahm, Du
seiest mit einem schönen, liebenswürdigen und reichen Mädchen verlobt, da
hab' ich mich gewiß und wahrhaftig von Herzen gefreut und Dir alles mögliche
Glück gewünscht. Nun lag die Sache aber anders. Du liebtest die Tochter
des reichen Handelsherrn nicht, begehrtest vielmehr mich zum Weibe, mich,
die Ausgestoßene, Verlassene, Verworfenne, die Mörderin, die Du mit einem
Nimbus umgeben wähest, gegen den eine Königskrone hätte erbleichen
müssen!

Nun — Du bist aus Deiner Täuschung erwacht, Edmund, Du sahest
ein, daß wahre Liebe nur bestehen kann zwischen Mann und Weib, wenn
ihre Herzen in einander, dicht nebeneinander schlagen. Du sahest wohl, daß

Dir kein Pulsschlag meines Blutes entgegen kam, obwohl ich äußerlich Deine
Sklavin war, und wenn Du sagst, laß uns versuchen, in Freundschaft neben
einander auszuharren, da es in Liebe doch einmal nicht sein kann, so heißt
das mit anderen Worten: Es ist mir unmöglich, ein Weib zu lieben, in
deren Augen nicht der leiseste Strahl mir verkündet, daß ich Gegenliebe
besitze."

"Es ist leider Gottes so," warf er in dumpfem Tone hin, — „warum
war man kurzichtig genug, es nicht voranzusehen."

"Edmund! noch einmal verzeihe mir! Ach, wähest Du, was ich litt
in der Gemeinschaft dieser Elenden, wie jede Faser meiner Seele, sich auf-
bäumte gegen den feindseligen Druck, um die jungfräuliche Würde des Mäd-
chens zu wahren, um nicht zu versinken in dem Sumpfe der Gemeinheit,
langsam zwar und allmählig, aber sicher, — Du hättest wohl aus Mitleid
gethan, was die Leidenschaft für mich Dich thun hieß."

Sieh' als Du sagtest, Du seiest bereit, mich zu Deiner Frau zu
machen und mit mir zu ziehen in alle Welt hinein, da war's mir wie eine
schwere Last vom Herzen gefallen. Als Dein Weib hielt ich mich für so
sicher und geborgen, wie das Schiff im sturmgeschützten Hafen. Gott weiß,
welche Lustschlösser ich auf den starken Pfeiler baute, der für mich in dem
Gedanken lag: Dein Weib.

Den neuen Namen, welchen ich annahm, kannte der alte Bösewicht
nicht. Für den Fall, daß er den Vorfall sahe, uns nachzureisen, mußte es
ihm doch schwer fallen, unsere Spur ausfindig zu machen. Ich dachte, daß
ich als Deine Gattin frei war, daß ich wieder dem Idealen und Edelsten
nachstreben könne, wie dieser Gang so fest in meinem ganzen Wesen be-
gründet lag.

So trat ich mit Dir vor den Altar, mit dem festen Vorsatz, Dir
Alles zu sein, was ein Weib dem Manne sein kann. Ich hegte die Ueber-
zeugung, daß es möglich sei, ein einträchtiges, friedliches Eheleben zu führen,
auch wenn bei dem einen Theil an der Stelle der Liebe nur die Achtung
und Ergebenheit vorhanden, die den Gefühlen einer innigen Freundschaft ent-
springt.

(Fortf. folgt.)



Ulm, 12. März. Heute früh 5 1/2 Uhr wurde in einer Nebengasse in der Nähe des Jubenhofs eine Frau plötzlich von einem Manne gepackt, zu Boden geworfen und mit einem Stein auf den Kopf geschlagen, so daß sie einige nicht unbedeutende Verletzungen erhielt. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen ließ der Mann von ihr ab und entsprang. Die Beschädigte giebt an, sie habe den Betreffenden nicht gekannt. Nach der ganzen Sachlage war es offenbar nicht auf einen Raub oder auf ein Attentat gegen die Sittlichkeit abgesehen, sondern nur auf einen Racheakt, der sich vielleicht gegen eine unrichtige Person richtete. — Was den neuerdings gegen einen Einwohner von Neu-Ulm entstandenen Verdacht, er habe am 4. Dez. v. Js. die Katharine Schneider in den Anlagen, welche sich auf dem Glacis vor dem Ehinger Thor befinden, getödtet, anbetrifft, so sind diesfalls die Erhebungen im Gang und erscheint es vor deren Abschluß nicht möglich, etwas Sicheres mitzutheilen. Die Sitzungen des Schwurgerichts haben hier unter dem Präsidium des Landgerichtsraths Müller am Montag den 10. l. M. begonnen. Bis jetzt stehen 14 Fälle auf der Tagesordnung, es ist jedoch ein Nachtrag zu derselben nicht ausgeschlossen.

— Vom Allgäu wird dem „Oberschwäbischen Anzeiger“ berichtet: Der Eistransport ist bei weitem noch nicht im Rückgang sondern im Zunehmen begriffen. Es wird jetzt das in Isny zur Bahn kommende Eis aus drei Weibern gewonnen; das schönste kommt von Eglofs; die Entfernung ist aber schon groß und es kann nur dreimal täglich gefahren werden. Gegen 150 Menschen, 80 Pferde und 40 Wagen sind in Bewegung und es herrscht ein Leben, als wären Steinkohlen in der Gegend entdeckt worden. Die Wege werden allerdings arg mitgenommen; deshalb steigen sich Fuhr- und Arbeitslöhne und gleichzeitig die Eispreise; doch kann man zu 50 M die Wagenladung ab Isny immer noch haben. In Friesenhofen wird erst recht begonnen; der Besitzer des Weibers sieht ein, daß aus Wasser verhältnismäßig noch mehr Geld gemacht werden kann, als aus der Milch: eiligt wird der Zufahrtsweg verbessert und dann sind gegen 400 Wagenladungen zugänglich gemacht. In Rislegg ist die Ausbeute des eine Stunde entfernten Weibers am Brehmberg wieder aufgenommen worden, auch hier reicht der Vorrath noch lange Zeit, wenn der Föhn nicht herausbricht, die Eisdecke nicht zum Sinken bringt und der ganzen Freude ein schnelles Ende macht. Jetzt gehen täglich etwa 45 Eisenbahnwagen ab, meist nach Stuttgart und Mannheim, aber auch in die Schweiz.

Vermischtes.

— Aus Südafrika gehen der „Colonialzeitung“ trübe Nachrichten zu. Die Dürre ist außerordentlich. Feldfrüchte und Gras verbrennen zu Pulver, Schafe, Rinder und Pferde verschmachten zu Tausenden. Ein Farmer hoffte 300 Saec Hafer zu erndten und erhielt nur 3 1/2 Saec, ein anderer säete 8 Saec Weizen und erndtete 9. Die Paviane treibt der

Durst aus den Bergen nach den Farmen, wo sie die Vämmer rauben und ausschließen, um zu der Muttermilch zu gelangen. Die Paviane bringen auch in die Straußenfarmen ein, rauben den Bruthennen die Eier und saufen diese aus. Die Einwohner ziehen in Schaaren auf die Affenjagd aus. In der Stadt Kimberly gehen die Geschäfte flau und herrschen die Pocken unter den Schwarzen. Der Pocken halber fürchten sich die Bauern, Holz nach der Stadt zu führen; in Folge dessen wurde die Fuhr Holz mit 50 Pfund Sterling = 1000 M bezahlt. Seit Entdeckung der Diamanten in Südafrika sollen für 36 Millionen Pfd. St. von diesen Edelsteinen ausgeführt worden sein. In den Goldfeldern in Transvaal wurde jüngst ein Goldstück von der Größe eines Hühneries gefunden, ein einzelner Goldgräber soll in einer Woche 16 Pfund Gold, ein anderer einen 13 Pfund schweren Goldklumpen gefunden haben. — Der Braantwein grassirt mächtig. Ein Verbot, den Schwarzen 5 Meilen im Umkreis von Kimberly Braantwein zu verabreichen ging nicht durch; vor Freude darüber gaben viele Cantinenbesitzer ihren schwarzen Kunden für einen Tag freien Trunk. Am nächsten Morgen mußten 82 Schwarze wegen Trunkenheit und Scandal eingestekt werden.

— Jägerlatein. Ein junger Bauer von Dalekarlien, der wegen seines Muthes und seines steten Tabakkauens in der ganzen Gegend bekannt war, durchschritt eines Tages einen großen Wald, um seiner Braut einen Besuch zu machen, als er plötzlich von einem großen Bären überfallen wurde, der ihn ziemlich unvorsichtig in „seine Arme“ nahm und ihn ein Stück Weges davon trug. Als der Bauer die Umarmung doch etwas zu herzhaft fand, begann er dem Bären mit den Beinen den Bauch zu bearbeiten, um loszukommen. Der Bär öffnete den Rachen, um ihn in den Kopf zu beißen. Aber Mats, der unerschrockene Bauer, verlor keinen Augenblick die Geistesgegenwart und spudte seinen Prim dem Ungeheuer in den Rachen. Die Folge war, daß der Bär, mit größtem Abscheu vor solchem civilisirten Gesicht, seine Beute losließ und Mats weit von sich schleuderte, worauf er mit sichtbarem Ausdruck des Bedrusses davonlief, während Mats, hoch erfreut ob seiner Eingebung, den Wahlplatz behielt.

Kgl. Standesamt Calw.

Bom 2. bis 11. März 1884.

Geborene.

- 7. März. Eugen Georg, Sohn des Gottlob Werner, Färbers.
- 11. März. Ernst Julius Weidlich, Metzger von hier, mit Rosine Dorothea Weiß von Altsenghett.

Getraute.

- 2. März. Wilhelmine Mammel, ledig, von Zavelstein, 72 Jahre alt.
- 3. „ Ernst Ledholz, gewesener Stadtröthner, 82 Jahre alt.
- 8. „ Johs. Bolk, Tagelohr. Wittwe, Christine Barbara geb. Stoll, 75 Jahre alt.

Bestorbene.

- 2. März. Wilhelmine Mammel, ledig, von Zavelstein, 72 Jahre alt.
- 3. „ Ernst Ledholz, gewesener Stadtröthner, 82 Jahre alt.
- 8. „ Johs. Bolk, Tagelohr. Wittwe, Christine Barbara geb. Stoll, 75 Jahre alt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeinde Biefelsberg will zur Vergrößerung der Schullokale nachstehende Arbeiten im Submissionsweg in

Akkord

zur Fertigung übergeben und zwar nach Voranschlag:

| | |
|------------------------------|------------|
| Maurerarbeiten | 94 M 96 S |
| Zimmerarbeiten | 156 M 99 S |
| Gypferarbeiten | 137 M 10 S |
| Schreinerarbeiten | |
| für Bauwesen | 351 M 96 S |
| für Mobiliar | 412 M — S |
| Glaferarbeiten | 30 M 52 S |
| Flaschenerarbeiten | 12 M 90 S |
| Schlosserarbeiten | 56 M 70 S |
| Anstricharbeiten | 82 M 65 S |

Die Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte versiegelt mit der Ueberschrift: „Schullokolvergrößerung Biefelsberg“ an den Unterzeichneten bis zum 19. d. Mts. abzugeben, um solche den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, in Biefelsberg eröffnen und bei annehmbaren Offerten die Arbeiten zuschlagen zu können. Varriß, Ueberschlag, und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt.

Aus Auftrag: Oberamtsbaumeister Mayr.

Die Gemeinde Oberlengenhardt will nachbeschriebene Arbeiten zur Herstellung eines Begräbnisplatzes im Submissionsweg in

Akkord

zur Fertigung übergeben und zwar nach Voranschlag:

| | |
|--|------------|
| Maurer- und Steinhauerarbeit | 129 M 64 S |
| Schlosserarbeit | 142 M 32 S |

| | |
|--------------------------|-----------|
| Anstricharbeit | 8 M — S |
| Zimmerarbeit | 71 M 40 S |

Die Liebhaber werden ersucht, ihre Offerte versiegelt mit der Aufschrift: „Begräbnisplatz Oberlengenhardt“ bis zum 19. d. M. abzugeben, um solche den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, eröffnen, und im Falle annehmbare Offerte einkommen, die Arbeiten zuschlagen zu können. Riß, Ueberschlag und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt.

A. A.

Oberamtsbaumeister Mayr.

Calw.

Vorlage der Rechnungen der Geschäftslente an die Rädtischen Verwalter.

Um in Fertigung des Stats pr. 1. April 1884—85 nicht aufgehalten zu sein, werden diejenigen Geschäftslente, welche an die Stadt, Kirchen, Schul-, Stiftungs- und Armenpflege Forderungen für Geschäfte etc. vom 1. April 1883 an bis dahin 1884 zu machen haben, aufgefordert, die Rechnungen im Laufe der nächsten 8 Tage den betreffenden Rechnern zu übergeben.

Am 13. März 1884.

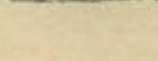
Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Verkauf eines Geschäftshauses.

Aus dem Nachlaß der Christian Nagel, Weinwebers Wittwe hier, kommt deren zweistöckiges



Wohnhaus in der Badgasse mit Laden-Einrichtung und dem hinter dem Haus befindlichen Garten im Meßgehalt von 3 ar 18 qm. zum Verkauf. Anschlag 4000 M. Auf diesem Haus wurde seit mehreren Jahrzehnten ein Ellenwaarengeschäft betrieben.

Die zweite und letzte Versteigerung findet am

Montag, den 17. März 1884, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus statt. Rathschreiber Gaffner.

Teinach.

wurde in der Nähe von Teinach eine silb. Taschenuhr mit stählerner Kette. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe bei der unterzeichneten Stelle abholen.

Den 13. März 1884.

Schultheißenamt.

Holzäpfel.

Stammheim.

Stangen- und Brennholzverkauf.

Am Montag, den 17. März d. J., kommen aus dem Gemeinwald: 400 Rm. tanene Scheiter und Prügel, 20 St. Stangen (Bauholz V. Cl.) 40 St. über 13 m lang. Am Dienstag den 18. ds. Mts.:

2800 buchene, 4000 St. tonnene Wellen zum Verkauf.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr, am Eingang in den Nillewald.

Schultheißenamt. Ernst.

Calw.

Brennholz-Verkäufe.

Montag, den 17. d. M., aus verschiedenen Abth. der Stadtwaldungen Altweg, Dardtwald:

- 6 Rm. eichene Scheiter,
- 3 Rm. dto. Prügel,
- 1 Rm. lindene Scheiter,
- 2 Rm. Laubholz-Anbruch,
- 57 Rm. Nadelholz-Scheiter,
- 69 Rm. dto. Prügel,
- 29 Rm. dto. Anbruch,
- 2610 Nadelholz-Wellen und 6 Flächenlose Nadelreisig.

Zusammenkunft Vorm. 8 1/2 Uhr auf der Zavelsteiner Straße beim Eichelader.

Dienstag, den 18. d. M. aus Stadtwald Falkenstein:

- 2 Rm. eichene Scheiter,
 - 4 Rm. dto. Prügel,
 - 2 Rm. buchener Anbruch,
 - 38 Rm. Nadelholz-Scheiter,
 - 10 eichene Wellen,
 - 190 buchene,
 - 1720 Nadelholz-Wellen und 3 Flächenlose Nadelreisig.
- Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr am Renntheimer Staigle. Gemeinderath.

Prin
Sonnt
No
kath.
in
Da
für
Diebe
mein
lang
dürfte, für
dem Hause,
und dem
die so zahlre
Ruhe stätte,
auszusprechen
Nächste
Bau
Lehr
Einen wohl
nimmt in di
G. O
Miet
Eine fr
gejunger
ca. 4 Zimm
wird in Sit
oder später
Offerten i
an Fr. R
Schlosser M
Eine frei
W
hat zu ver
Redaktion d
Wein un
G
habe ich zu
3.
G
Ein Logie
platz, welche
bezogen wer
Eine
von 4—5
zu miethen
Näher
Mäde
Stelle. Gu
lung. Nä
Comptoir de
Am Ri
tüchtige
fu
dauernde un



Privatanzeigen.

Calw. Sonntag, den 16. März, Morgens 7 3/4 Uhr, kath. Gottesdienst in der Turnhalle.

Dankjagung.

Ich fühle mich gedrungen für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche mein l. Mann während seines langen Krankenlagers erfahren durfte, für den rührenden Gesang vor dem Hause, der verehrl. Feuerwehr und dem Militär-Verein, sowie für die so zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Die trauernde Wittwe: Friederike Michèle.

Nächste Woche backt Langenbrezeln Bäcker Maier.

Lehrlingsgesuch. Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre C. Grünemai, Sattler.

Mieths-Gesuch. Eine freundliche Wohnung in geun- dener Lage und l. Stock, von ca. 4 Zimmern, Küche und Zubehör, wird in Hirsau od. Calw für Georgii oder später zu miethen gesucht. Offerten innerhalb 8 Tagen erbeten an Fr. Karjunky in Hirsau im Schlosser Mayer'schen Hause.

Eine freundliche Wohnung hat zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Mein unteres Logis habe ich zu vermieten. J. Sattler, Schuhmacher.

Logis. Ein Logis, sammt Küche und Holzplatz, welches sogleich oder bis Georgii bezogen werden kann, vermietet Frohn Müller, Bäcker.

Eine freundliche Wohnung von 4-5 Zimmern wird pr. sofort zu miethen gesucht. Näheres bei Sch. Haag, Vorstadt.

Mädchen-Gesuch. Ein reinliches Mädchen, das Kochen und Melken kann, in der Haushaltung Erfahrung hat, findet sofort Stelle. Güter Lohn, gute Behandlung. Näheres ist zu erfahren im Comptoir ds. Bl.

Am Kirchenbau in Calw finden tüchtige Fuhrleute dauernde und lohnende Beschäftigung.

Eltern und Pfleger, welche Lehrlinge unterzubringen haben, können von Unterzeichnetem gedruckte Formulare zu

Lehroerträgen

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, jedem Vertrag die Bedingung anzuknüpfen, daß der Lehrling zum regelmäßigen Besuch der Fortbildungsschule anzuhalten sei und am Schlusse der Lehrzeit sich einer Prüfung zu unterziehen habe. Gewerbevereinsvorstand Baumann.

Mebelsuppe

Metzelsuppe heute Samstag, den 16. d. M., bei seinem Doppelbier, wozu höflichst einladet Gust. Handt, Bierbrauer.

Zur Saat.

Probsteier und Canada-Haber, schöne Qualität, verkauft L. Dingler, Adlerwirth. Stuttgarter Pferdemarktloose à M. 2. — Kirchenbanloose à M. 1. — Württ. Kunstgew.-Ver.-Loose à M. 1. — empfiehlt Traugott Schweizer.

Swigen & drei-blätterigen Kleesamen, sowie Haberfreie Saatwicken, in schönster Qualität, empfiehlt billigst Rapp, Seiler. Martinsmoos.

Ziegelknecht

Ein tüchtiger Ziegler Klinf. der gute Zeugnisse hat, kann sogleich eintreten bei Ziegler Klinf. Vier 5 procent. Pfandscheine à M. 1100. —, M. 700. —, M. 685. —, M. 500. — hat aus Auftrag zu verkaufen Emil Georgii.

Die Münsterkarte des Herrn Helbling u. Hermann in Stuttgart ist mit den neuesten Dessins der Frühjahrs- & Sommerstoffen bei mir eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Ansicht. Carl Sakmann, Marktplat.

Leimkörbe.

Sa. 20 leere Leimkörbe gebe ich im Ganzen oder einzeln billig ab Aug. Schnauser.

Bäckereiverpachtung.

Unterzeichnetem verpachtet seine seit- her von ihm betriebene Bäckerei sammt Handwerksgeräthe und sonstigen Zu- behör. Der Pacht kann sogleich an- getreten werden. Frohn Müller, Bäcker.

Sirhan. Einige junge, vollreife Bienenstöcke verkauft Friedrich Koch, Schuhmachermeister.

Battisttücher in schöner Auswahl, sowie meine feine selbstgemachte

Eiernudeln,

nach jedem beliebigen Schnitt, empfiehlt zur gefälligen Abnahme Wittwe Beiser, obere Lederstraße.

Calw. Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre J. Sattler, Schuhmacher.

Flößerstangen,

zu Baumpfählen, verkauft G. Raschold.

Schafe-Verkauf.

5 Mutterschafe mit Lämmern und 5 Jährlinge verkauft Frohn Müller, Bäcker. Weil der Stadt.

Gustav Schütz

am Marktplat empfiehlt: Kleesamen, dreiblättrigen, ewigen, auf meiner Hohenheimer Maschine v. Seide gereinigt, Incarnat, Schweden, weiß, Hopfen, Saatwicken, Haberfrei, Pferdejahmais, amerik., Gparsette, pimpinellfrei, doppelschützig, einfach, Haussamen, rheinisch, Leinsamen, Seeländer, blaublühend, Erbsen, Victoria, größte Sorte, Geller-Linsen, Raygras, ital., engl., französl., Grasamen-Mischungen, zu nassen und trockenen Wiesen, Sommerweizen, Runkelrübsamen, gelbe, runde, achte Oberndorfer, Zuckerrübsamen.

Die Samen sind sorgfältig gereinigt, und wird für Keimkraft garantiert.

Eine Schlafstelle

ist zu vergeben. Bei wem? ist zu erst. im Comptoir d. Bl.

Schöne Weidenseklinge können abgegeben werden. Walker, Korbmacher.

Schönen Zottelhaber, zum Säen, verkauft Georg Hammer, Metzger. Alle Sorten

Gartensamen,

besten Qualität, empfiehlt J. Karck, Gärtner, Lederstraße.

Stroh Hüte

zum Waschen, Färben und Façonieren werden bestens besorgt von Ernestine Zipperer.

Ritzfelle

kaufst zu den höchsten Preisen Gerber Raschold.

Zu Oster- und Confirmations- geschenken erlaube ich mir, mein reich- haltiges Lager in Bekwaaren aller Art:

Corsetten, Schürzen in Schwarz und farbig, Cravatten, seid. Shalwachen, Handschuhe, Strumpf- längen,

in empfehlende Erinnerung zu bringen und lade zu zahlreichem Besuch höf- lichst ein J. E. Hermann, Bischoffstr. Heute Samstag, gibts warmen

Zwiebelfischen bei Bäcker Engel.

Weil der Stadt. Roman- und Portland-Cement in frischer u. bester Qualität empfiehlt Gustav Schütz am Marktplat.

Stammheim. Schöne Saat-Gerste, Saat-Erbien bei Weiß, Köhler.

Mein Schuhwaarenlager ist für die nächste Saison in allen Gattungen aufs Beste sortirt und ich empfehle solches unter Zusicherung billiger Preise. Louis Schill, Marktplat.

Mineral- Maschinenöle, wesentlich billiger als Nepe- und Kam- pendöl, für Säg- und Mähwerke, Dreh- und Futterstreichmaschinen etc. besonders geeignet empfiehlt billigst Emil Georgii.

Gute Zwetschgen-, Birnen- und Apfelschnitte, eingemachtes Hegenmark empfiehlt C. Serva.

Fahrniß-Auction.

Am kommenden Montag, den 17. März, Vormittags von 8 1/2 und Nachmittags 1 1/2 Uhr an, wird im Hause des Herrn Doktor Feil eine Fahrnißauktion abgehalten, wobei namentlich vorkommt: einige Bücher, bessere Herrenkleider, 1 Gewehr, Betten und Bettgewand, Schreibwerk, Kleiderkästen, Tische, Sessel, Bettladen, Sopha, 1 Sekretär, Schreibkommode, Nach- tische und bergleichen, Faß, Wand- geschirr, 1 schönes Clavier, aller- lei Hausrath, Feld- und Hand- geschirr, 1 Chaise, 1- und 2spännig, 1 eiserne Geldkaste. Im Auftrag: Der Auctionär.

Ein noch gut erhaltenes älteres Clavier wird billig verkauft. Zu erfragen bei der Redaktion des Wochenblattes.



I^r Zucker,
 pr. Pfd. à 42 S., bei 1 Gut à 39 S.,
 sowie recht guten und feinen
Café,
 per Pfund à 90 S. bis M. 1. 50,
 empfiehlt
 S. Leuthardt.

9 Tage.



Bremen. **Amerika.**
 Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
 Hauptagenten
Johs. Rominger,
 Stuttgart,
 und dessen Agenten:
Ernst Schall am Markt,
 Calw,
Franz X. Decker, Weil der
 Stadt,
Carl Woehle am Markt,
 Leonberg,
Gottlob Schmid, Nagold.

Schweizerkäse
 (mit Saft),
Limburgerkäse
 (reif), empfiehlt
 C. Serva.



Zu haben in Calw bei:
Albert Haager, Bahnhofstrasse.
Carl Schnauffer a/Markt.
J. N. Demmler.

Neben einem reich sortierten Lager in
neuen Sommer-, Buxskin- und
Ueberzieherstoffen
 empfiehlt schweres wollblaues Tuch,
Feuerwehrtuch
 und eine Partie reinwollenen Buxskin unter dem Selbstkostenpreis
G. F. Würz.

Mein ganz neu assortirtes Lager in
MOEBELSTOFFEN
 (Billige bis theure) empfiehlt einem geehrten Publikum angelegentlichst. Auf
 Wunsch können geschickte Decorateure recommandirt werden,
 welche für stylgerechte neueste Einrichtung alle Garantie bieten.
 Mustersehung erfolgt gerne auf Verlangen.
Christian Pandauer, Stuttgart, Königsbau.
An Wiederverkäufer entsprechender Rabatt.

Stuttgarter Pferdemarkt-Loose
 à Mk. 2.
Katholische Kirchenbau-Loose
 à Mk. 1.
Kunstgewerbe-Loose à Mk. 1.
 sind zu haben bei
 Emil Georgii.

Tapeten.
 Die Musterkarte von S. Lien-
 hardt in Stuttgart ist bei mir ein-
 getroffen und empfehle solche bei den
 neuesten Dessins zu den billigsten Prei-
 sen bestens
 C. Grünenmai.

Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt sich zur
 Ausführung von:
 Zimmer- und Decorations-
 malerei, Lathieren der Thüren,
 Fenster und Fußböden, Anstrich
 von Gebäuden, in Kalt und Del-
 farbe, Nachahmung aller Holz-
 arten auf Meubles u. s. w., sowie
 zum Malen von Schildern und Fir-
 ma's, Vergolden, Bronzieren, Las-
 pezieren u. s. w.

Außerdem empfehle ich ein unüber-
 treffliches Mittel gegen feuchte Wände
 mit Guttapercha-Anstrich und Schutz-
 papier und versichert bei reeller Be-
 dienung die billigsten Preise.
W. F. Mack,
 Maler in Girsau.

Bergmann's
Original-
Cheerschwefelseife
 von Bergmann und Co., Frankfurt a. M.
 Mein echtes, erstes und ältestes
 Fabrikat in Deutschland. Anerkannt
 von vorzüglicher Wirkung gegen alle
 Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-
 sprossen, Frostbeulen, Finnen ic. Vor-
 rätig Stück 50 Pf. bei
J. Bertschinger.

Schweizerkäse
 pr. Pfd. 90 S.,
Kräuterkäse
 das Stöckchen 30 S.,
Limburgerkäse
 bei Laibchen pr. Pfd. 40 und 45 S.,
 bei Ristchen pr. Pfd. 37 und 40 S.,
 für Wiederverkäufer bei reg-
 elmäßiger Abnahme zu en gros La-
 gespreisen, in jeder Reife, empfehle ich
 bestens
 J. F. Desterlen.

Sonntag, den 16. März,
Concert und Reunion
 des Wildbader Quintett's
 im Thudium'schen Saal, wozu höflichst einladet
B. Hofmann.
 Anfang Nachmittags 4 Uhr.
 Eine schöne Auswahl



Sonnen- und
Regenschirme,
 für Herren und Damen, empfehle ich bei billigem
 Preis zu geneigter Abnahme.
Reparaturen aller Art
 werden schnell und billig von mir gemacht.
Im. Volz,
 Gärtler.

Fertige Mantillen & Jacken,
 sowie schwarzes Tuch und
Kammgarnstoff
 empfiehlt in großer Auswahl
G. F. Würz.

Waiblingen.
 Die unterzeichnete Fabrik empfiehlt als billigstes Mittel zur Ab-
 leitung von Wasser jeder Art, zur Trockenlegung nasser Keller, zu Wasser-
 leitungen und Abtrittanlagen, ihre seit 60 Jahren als durchaus dauerhaft
 sich bewährten

Thonröhren mit fester Muffe von 5—35 cm lichter Weite
 v. 60 S bis 6 M p. lfd. m.
Kaminröhren & Schornsteinaufsätze,
Luftsauger,
emailirte Pissoirbecken von 3—10 M per Stück,
feuerfeste Backofenherdplatten,
prima feuerfeste Steine zu Feuerungen jeder Art,
Backsteine, Verblendsteine, hohle und
massive in allen Sorten,

Radialsteine zu runden Dampfsteinen von 20 bis 60 m Höhe,
 desgleichen hohle zur Ausmauerung von Brunnen- und ande-
Drainage-Röhren in allen gangbaren Dimensionen, sowie alle in
 das Ziegeleisfach einschlagenden Artikel.

Ferner:
Falzziegel mit doppeltem Verschluss am
Kopf & Falz (gefeslich geschützt), womit ein gegen Flugfeuer,
 Regen und Schneegestöber vollkommen dich-
 tes Dach erreicht wird. Heute allgemein als die zweckmäßigste und billigste
 Dachbedeckung anerkannt. Seit 20 Jahren werden die Falzziegel als Spe-
 zialität von uns aus den besten hiesigen Thonen gefertigt.
 Garantie für Wetter, bez. Frostbeständigkeit zehn Jahre.

Thonwaaren- & Falzziegelfabrik Waiblingen,
 vormals Ernst Vohl & Co.
 Begründet 1789.
 Prämiirt Ulm 1871, Wien 1873, Stuttgart 1881.

Die Aktienbrauerei
 z. Krone in Ludwigsburg
 empfiehlt ihre vorzüglichen nach
 Bayerischer und Pilsener Art ge-
 brauten
Export- und
Salon-Biere.
 (Vertreter gesucht.)

Lehrverträge
 sind zu haben im Compt. d. Bl.

Feine Eiernudeln,
breite Nudeln,
Macaroni
 hält empfohlen
 C. Serva.

Gottesdienste.
 Sonntag, den 16. März.
 Vom Thurm Nr. 130. Vorm. Pred. in
 der Turnhalle: Hr. Helfer Braun. Christen-
 lehre mit den Söhnen. Nachm. Pred. um 5
 Uhr im Vereinshaus: Hr. Dehan Berg.

Gottesdienst
 in der Methodistenscapelle.
 Sonntag, den 16. März.
 Morgens 9 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr.

Aro. 33
 Erhebt Die
 Die Einrück-
 spaltige Zeile od
 betr.
 1. Na
 geschäft im
 werden:
 Freita
 Siebei
 Dennächt, C
 Monatam, J
 10 Uhr: vor
 Samst
 Siebei
 von Agenba
 berg; Morg
 weiler, Ober
 Schmieh, Le
 Mont
 Siebei
 Althengstett,
 Holzbronn,
 Di
 Siebei
 burg, Calw;
 findet für je
 April 188
 Bei d
 sondern alle
 litärpflicht n
 Gestellung u
 Jahrgänge
 Säm
 fordert, bei
 zeitig an de
 Des
 Jahrgangs
 Mitglied de
 sung sind:
 einem Trup
 der zuständ
 dauernd Un
 Wie
 Du
 merksamkeit
 ich meine
 wäre schwe
 lange, bis
 durch den
 Es
 gestern ab
 nicht erschr
 wähnt, in
 „Ab
 von den
 Ein
 erwacht.
 er einen
 „Er
 frank gefe
 hältmissen

